



N. 30.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

65. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Um-
gebung 3 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 13. März 1890.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
30 Pfg. Frägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in
ganz Württemberg Nr. 1. 35.

Am Grabe Kaiser Wilhelms I.

Berlin, 10. März.

Ein Tag ersten Bedenkens zog gestern vorüber. Zum zweitenmale kehrt die Stunde wieder, in welcher der greise Einiger der Deutschen die Augen schloß, die nimmer müde geworden waren, über sein Volk zu wachen. Und wieder wirbelt die Erinnerung die ganze Fluth der Sorge und Bangnis, des Zweifels und Argwohns, der Unsicherheit und Unentschlossenheit empor, wie sie damals in den rauhen Märztagen des schmerzreichen Jahres 1888 die Seele durchschüttelte und die Gemüther in Bann legte. Der Wintersturm fegte durch die Lande und noch wilder und gewalttamer als er zerrte das Verhängnis an den Herzen der Deutschen. Das ruhmbebrängte Haupt des ehrwürdigen Monarchen sank in dem Augenblick, da schon der Tod die edle Stirne seines einzigen Sohnes und Erben gezeichnet hatte. Aus der Sonne des Südens rief ihn das unerschütterliche Gefühl der Pflicht, das der Hohenzollern unveräußerliches Erbteil gewesen in guten wie trüben Tagen, und er zog gen Norden, ein todtsicher Mann. Das Vaterland trauerte tief, da sein leuchtender Heros hinuntergestiegen war in's Schattenreich und der Schmerz wühlte noch erbarmungsloser, da man schon die Fittiche der finsternen Dämonen rauschen hörte, welche auch den neuen Kaiser dem Licht und Leben entziehen wollten. Und was man klar erkannte, obgleich man sich's nur flüsternd und bang horchend gestand, wurde schnell zur traurigen Wahrheit; mit zitternder Hand vermochte der von einem verräterischen Geschick gefällte Königssohn noch auf die Kaiserstafel der deutschen Geschichte die Worte zu schreiben: Friedrich der Dulder. Dann sank er hin und zum zweitenmale verwaiste eine Nation.

Aus Nacht und Grauen ist die neue, die

jüngste Zeit heraufgestiegen. Die Herrschaft Wilhelms II. ward zunächst verdunkelt von den Nebeln und gigantischen Schatten, welche die Erinnerung an die entrückten Helden um Herz und Sinn gebreitet hatten. Man grollte dem Schicksal und deshalb kam man nur zögernd Dem entgegen, der doch am Schwersten an der Heimsuchung trug. Selten hat ein junger Herrscher eine schwerere Bürde der Pflichten übernommen, niemals aber ist ein solcher an seinen verantwortungsvollen Beruf gegangen gegen eine so gewaltige Strömung des Mißtrauens und arger Verkennung als der Enkel Kaiser Wilhelms I.

Vor den Augen der Welt liegt im Sonnenlichte der Gegenwart das Simmen und Trachten des jungen Herrschers, der in allem und jedem an das Werk seines entschlafenen Großvaters anzuknüpfen zum leitenden Grundzug seiner Regierung erkoren hat. Des sind vor allem die jüngst vergangenen Tage Zeuge, daß er jene Aufgabe, welche die letzte, innigste Sorge des kaiserlichen Patriarchen gewesen ist: Frieden zu stiften unter den Gliedern des Volkes, die scharfen Gegensätze der gesellschaftlichen Ordnung zu mildern, Not zu lindern und der Begehrlichkeit Schranken zu legen, aber gerechtem Anspruch Genüge zu schaffen — daß er diese Mission mit jugendkräftiger Energie weiterzuführen entschlossen ist.

Gestern bettete man den großen Kaiser an die Stätte, die er selbst bestimmte, an die Seite seiner verklärten Eltern. Künstlerhand hat sich emsig geregt, um dem großen Entschlafenen den Ruheplatz würdig zu bereiten. Aber treuer als Marmor und Erz zeugt die Liebe, daß das Gedächtnis an Kaiser Wilhelm nicht erlöschen wird und nicht erlöschen kann im Wandel der Zeiten. Zu einer heiligen Pilgerstätte wird jener schlichte Tempelbau im düsteren Fichtenhaine, der gestern erschlossen ward, für jeden Deutschen

werden. Und wer von hier, aus weltentrückter Stille, zum fluthenden geräuschvollen Leben seine Schritte lenkt, der nimmt gewißlich den Vorsatz mit sich, zu seinem Teile zu schützen und zu schirmen, was der große Herrscher, der hier von gewaltigem Erdendasein austrastet, in segensvollem Mühen geschaffen hat. Und jedesmal, wenn der 9. März wieder heraufzieht mit seinem ersten Bedeuten, mahne er aufs neue zur Einigkeit und zu einträchtigem Gelöbnis die Segnungen zu erhalten, die von Kaiser Wilhelm ausgingen und die fortbauern werden, so lange Deutsche sich in seinem Namen zusammenfinden!

Deutsches Reich.

Der Kaiser hatte am Samstag Nachm. eine einstündige Besprechung mit dem Kanzler. Die Hamb. Nachr. verzeichnen ein in Berlin verbreitet gewesenes Gerücht, wonach die Herren Munkel und Birchow vom Kaiser zum Essen eingeladen worden seien. Das Blatt sagt, schon, daß Derartiges erzählt werde, kennzeichne die Verwirrung der öffentlichen Meinung über die Lage. Zu den Bemühungen der Freisinnigen und Liberalen, ihre Stunde als gekommen hinzustellen, meinen die Nachrichten, es fehle nur noch, daß auch Bebel mit dem gleichen Anspruch auftrete. Ueber die angekündigten Mehrforderungen für Militärzwecke schreibt die Freisinn. Partei herausgegebene Liberale Korresp.: Wie von anscheinend unterrichteter Seite verlautet, würden nicht weniger als 60 Batterien Feldartillerie, abgesehen von den erforderlichen Pionier- und Traintruppen, verlangt werden.

Präsident v. Levekov soll nach der „Königsberger Allgemeinen Zeitung“ bei den Verhandlungen des Staatsrats privatim erklärt haben, daß er nicht geneigt sei, im neuen Reichstage die Wahl zum Präsidenten anzunehmen.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Nach hartem Ringen.

Roman von L. Dohrmann.

(Fortsetzung.)

„So steht Ihr wohl mit Geistern in Verbindung, die Euch die Geheimnisse aller Menschen ins Ohr flüstern?“ fragte sie ironisch.

Ein tüchtiger Blick schoß aus den Augen der Alten auf die lede Sprecherin.

„Vielleicht; Ihr werdet es ja sehen, wenn Ihr mit Eurer Hand zeigen wollt,“ versetzte sie beißenden Tones.

Lachend streckte Helene ihr die kleine, weiße Rechte entgegen.

„Seht und verflüdet, erhabene Prophetin,“ spöttelte sie, „hebt den Schleier von meinen Blicken!“

In den Augen der Alten blitzte es zum zweiten Mal unheilvoll auf.

Sie ergriff die schmale Hand und schaute forschend in dieselbe hinein. Trotz ihres Unglaubens prägte sich Erwartung in Helene's Antlitz aus und aufmerksam lauschte sie den Worten der Sibylle, als diese in dumpfem, beschwörendem Tone anhub:

„Viel Kummer und Leid steht Euch bevor, vergrößert durch eigene Schuld. Trozig lehnt ihr Euch gegen das Schicksal auf, aber dasselbe demütigt Euch doch und dann, — wenn Ihr durch das Unglück geläutert worden seid, — dann wird das Glück Euch noch einmal die Hand bieten und auf Euch selbst wird es ankommen, daß Ihr es ergreift.“

Sie stockte jählings; mit heftiger Bewegung hatte Helene ihr die Hand entzissen.

„Da — nehmt den Lohn für Eure Lügen und geht!“ rief sie unwillig, der Alten, aus deren Gesicht höhnischer Triumph leuchtete, ein Geldstück zuwerfend.

„Lügen, mein Täubchen? Hihi, werdet es ja sehen, werdet noch an die Worte der alten Sarinka denken! Und Ihr, mein Goldblindchen?“ wandte sie sich Margarethe zu.

Mit einer Geberde des Abscheus lehnte diese sich heftig ab und entfernte sich mit solcher Hast, daß Helene Mühe hatte, ihr zu folgen, indes das widerliche Lachen der alten Zigeunerin ihnen nachhallte.

Erst als das Haus in Sicht war, mäthigte Margarethe ihre Schritte.

„O, Hella, Du hättest es nicht thun sollen,“ sprach sie mit zuckenden Lippen.

„Weshalb nicht?“ fragte diese lachend zurück. „Zweifelt Du denn einen Augenblick nur daran, daß der ganze Dratelspruch etwas Anderes zu bedeuten hatte, als sich für meinen Spott zu rächen?“

Sie hatten eben den väterlichen Garten erreicht, den betretend sie bemerkten, daß auf der Veranda mehrere Personen Platz genommen hatten.

„Ah, es ist Besuch gekommen. Wer mag es sein?“ fragte Margarethe.

Helene blickte forschend nach dem Hause hin und antwortete dann bestimmt:

„Jener mit dem Rücken hergewandte Herr ist der Herr Geheimrat Brauns, und, ich wette, der, welcher neben Mama sitzt, ist der Baron Waldern.“

Als habe der elegante, junge Mann, dem die letzte Bezeichnung galt, die Nennung seines Namens gehörte, so schweifte dessen suchender Blick fast in demselben Moment über den Garten hin. Die beiden jungen Mädchen erspähend, erhob er sich und eilte mit elastischen Schritten den Herankommenden entgegen, sie strahlenden Blickes begrüßend.

„Willkommen, Herr Baron!“ sprach Margarethe freundlich. „Ihre Gegenwart beweist, daß Sie uns während unserer Abwesenheit nicht vergessen haben.“

Aus den hübschen, offenen Lügen des jungen Mannes sprach die lebhafteste Freude, dennoch blickten seine braunen Augen Margarethe mit leisem Vorwurf in das liebliche Antlitz.

„Wenn Sie wüßten, gnädiges Fräulein, mit welcher Sehnsucht ich Ihrer Rückkehr harrete, Sie würden nicht glauben können, daß ich Ihrer in den wenigen Wochen nicht zu gedenken im Stande wäre! Gerechtfertigter wäre meinerseits die Furcht, daß Sie in dem buntbewegten Wechsel des Babels Ihre alten Freunde vergessen würden.“

(Fortsetzung folgt.)

Ausland.

Paris, 10. März. Dem „Temps“ zufolge wird Frankreich bei der Berliner Konferenz durch fünf Delegierte vertreten und zwar durch die Senatoren Simon und Tolain, den Deputierten Buerbeau, einen Bergingenieur und einen sozialistischen Arbeiter Namens Finance. Simon mache die Annahme des Mandats abhängig von dem vorherigen Einverständnis der Delegierten über die Mission.

Konstantinopel, 11. März. Der preussische Major Plüskow, welcher die von Kaiser Wilhelm dem Sultan geschenkten Pferde und Trommeln hierher gebracht, ist vorgestern in Begleitung eines Tambourmajors und zweier Unteroffiziere hier eingetroffen und von Palastbeamten am Bahnhof empfangen worden. Heute abend wird der Sultan die überänderten Pferde und Trommeln in Empfang nehmen. Plüskow wird später im Palais einem Diner zu Ehren des Botschafters von Radowiz bewohnen, welcher Donnerstag abend zu einem dreiwöchentlichen Urlaub nach Deutschland abreist.

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 11. März. Wie wir heute hören, trifft die hier noch gut bekannte Theatergesellschaft unter der Direktion von Hrn. R. Feigel in nächster Woche hier ein und wird im J. Dreiß'schen Saale eine Reihe von Vorstellungen eröffnen. Hrn. Theaterdirektor Feigel ist es seit seinem letzten Hiersein — Spätherbst 1883 — durch Fleiß und Ausdauer gelungen, sein Personal sowohl wie sein Repertoire in einer Weise zu vervollständigen, daß demselben schon zwei Winter das Stadttheater in Ehlingen zu seinen Aufführungen zur Verfügung gestellt und auch für den nächsten Winter bereits zugesagt wurde. Ueber die Leistungen wurde dem Direktor und seiner Gesellschaft folgendes Zeugnis zugestellt: „Herrn Theaterdirektor Karl Robert Feigel, welcher vom 3. Dezbr. vor. Jahrs bis heute im hiesigen Stadttheater mit einer sehr guten Gesellschaft Vorstellungen gab, giebt die unterzeichnete Stelle das pflichtmäßige Zeugnis, daß Herr Feigel durch ein gewähltes Repertoire, eine größere Zahl trefflicher Novitäten, durch sehr gute persönliche Leistungen und durch musterhafte Aufführungen seines Personals die Zufriedenheit des Publikums sich erwarb, so daß ihm auch für kommenden Winter das Stadttheater zur Verfügung gestellt wird. Ehlingen a. N., den 16. April 1889. Stadtpflege: Weith. (L. S.)“

Stuttgart, 10. März. Der kgl. preussische Gesandte Graf v. Wesdehlen, wird, wie der „N. Z.“ aus Athen berichtet wird, seinen Stuttgarter Posten, auf welchem Graf Wesdehlen seit dem 23. Dezbr. 1882 beglaubigt ist, mit der Leitung der kaiserlichen Gesandtschaft in Athen vertauschen. Der bisher dort beglaubigte kaiserliche Gesandte, Erzellenz Le Maistre, wird seine dortige Stellung in kurzem verlassen, nachdem er aus Gesundheitsrücksichten be-

antragt hat, vorläufig zur Disposition gestellt zu werden und diesem Antrage entsprochen worden ist. Erzellenz Le Maistre gedenkt im Monat April von Athen abzureisen, vorher jedoch noch eine kurze Reise nach Aegypten zu unternehmen.

— Rindvieh-Ausstellung mit Prämierung. Am 27. bis 29. September d. J. wird in Cannstatt eine Verteilung von Staatsprämien für Rindvieh in Verbindung mit einer Ausstellung stattfinden. Zur Verteilung kommen im ganzen 84 Preise mit 10,860 M., davon entfallen 50 Preise mit 5720 M. auf das rote und Fleckvieh (Simmenthaler-, Alb-, Neckar-, Galler- und verwandtes Vieh), 22 mit 2660 M. auf das graue und braune Vieh (Schwyzer, Montafuner und Allgäuer) 7 mit 980 M. auf das Limpurger (Leinthal) Vieh und je ein Preis von 400, 350, 300, 250, 200 M. auf aus wenigstens 10 Kühen, beziehungsweise Kalbeln, über ein Jahr alt, und 2 Farren bestehenden Sammlungen von dauernden Züchtervereinigungen, deren Satzungen die Förderung der Zucht des roten und Fleckviehs oder des grauen und braunen Viehs bezwecken und welche geordnete Zuchtregister führen. Anmeldungen haben bis spätestens 10. September zu erfolgen. Die Musterung erfolgt am 27. Septbr. früh 7 Uhr auf dem Cannstatter Wafen. Sämtliche zur Musterung zugelassene Tiere, welche mit der Eisenbahn nach Cannstatt verbracht werden wollen, werden auf Kosten der kgl. Zentralstelle frachtfrei nach Cannstatt und, sofern dieselben nicht in Cannstatt verkauft wurden, zurück nach der Station, wo sie verladen worden sind, befördert. Außerdem erhalten ein Begleiter für weibliche Tiere und zwei Begleiter für Farren kostenfreie Fahrt in der III. Eisenbahnwagenklasse von der Einladestation nach Cannstatt und zurück. Die Preisbewerber, welche einen Preis nicht bekamen, erhalten, je nach der Entfernung ihres Wohnorts von Cannstatt, eine Aufenthaltskosten-Entschädigung von 16 M. beziehungsweise 8 M., wenn Farren und von 10 M., bezw. 5 M., wenn weibliche Tiere zur Musterung beigebracht worden sind. Die Preisverteilung findet Montag den 29. vormittags 11 Uhr statt. Die Ausstellung — mit Ausnahme der Abtheilung, in welcher am Samstag den 27. September jeweils das Preisgericht arbeitet — ist am Samstag und Montag den 27. und 29. September je von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr und am Sonntag den 28. September von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends dem Besuche des Publikums gegen Eintrittsgeld geöffnet. Dasselbe beträgt: am Samstag den 27. 50 J., am Sonntag und Montag den 28. und 29. Sept. je 30 J. Außerdem werden auf den Namen ausgesetzte Abonnementskarten zum Preise von 1 M. 50 J. abgegeben, welche die betreffende Person zum beliebigen Eintritt über die ganze Dauer der Ausstellung ermächtigen. Freien Eintritt haben die Aussteller und die notwendigen Begleiter für die ausgestellten Tiere.

Waldsee, 10. März. Die bürgerlichen Kollegien haben heute in vereinigter Sitzung endgiltig die Mittel zur Erbauung einer Turnhalle verwilligt, was von der seit 1848 bestehenden Turngemeinde mit großer Freude begrüßt wird, weil hierdurch ein lang erstrebtes Ziel der Ausführung nahegerückt ist. Der Bau wird auf dem Turnplatz, unmittelbar bei der Stadt aufgeführt und nebenbei der Veranstaltung von Festlichkeiten und bei anderen Anlässen dienlich sein. — In Aulendorf wurde heute durch eine Rangiermaschine auf dem Bahnhof ein Hilfswärter überfahren und an den Beinen verlegt. Das eine mußte ihm sofort abgenommen werden.

Vermischtes.

— Patentschau, mitgeteilt durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden. Aus der Menge interessanter neuer Erfindungen nimmt das unter Nr. 49,805 dem Herrn F. Silas in Wien erteilte Patent unsere Aufmerksamkeit in Anspruch. Eine Delbombe, welche zur Beruhigung aufgeregter Meereswellen in das Wasser geschleudert wird, gießt das in ihr enthaltene Del auf die Wellen aus, während das in einer besonderen Kammer der Bombe befindliche Phosphorcalcium bei der Berührung mit dem Wasser Phosphorwasserstoff bildet, der sich entzündet und durch seine Flamme oder deren Rauch die Lage der Bombe anzeigt.

Die Herrn Otto Schubert in Dresden patentierte selbstthätig verstellbare Matratze, No. 50335 erleichtert dem Kranken die Beschwerden des Krankenbettes. Durch entsprechende Bewegungen seines Körpers kann er die Matratze, welche aus zwei mit einander verbundenen und in ihrer Bewegung von einander abhängigen Teilen besteht, in jede ihm zufagende Stellung bringen und durch einen einfachen Mechanismus in dieser Lage fixieren.

Um die langwierigen Berechnungen der Zinsen zu ersparen, hat Herr Filip Drha in Trebnitz, Böhmen, einen Apparat konstruiert, (Patent 50458), auf dessen nach Kapital, Zinsfuß und Zeit eingeteilten Kreisen ein Zeiger die für ein beliebiges Kapital und eine beliebige Zeitdauer fällige Zinssumme ablesen läßt.

Die Reclamefigur des Herrn Georg Musie in Berlin, No. 50458, besitzt einen beweglichen Arm, welcher nach Aufstellung der Figur in einem Schaufenster unter Einwirkung eines Elektromagneten von Zeit zu Zeit eine Bewegung gegen das Fenster ausführt.

— Wohlthätigkeits-Stat. Von einem Skatspieler in Pankow wird angeregt, daß alle Freunde dieses Spiels durch ein zu bildendes Comité bewogen werden möchten, 10 Prozent ihres Gewinnes jedesmal einem wohlthätigen Zwecke zu opfern. Der Gedanke ist beachtenswert, da auf solche Weise viel Geld zusammenkommen könnte. In Pankow unterstützt man besonders die „Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. im Register für Einzelfirmen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Calw.	10. März 1890.	C. H. Bauer, gemischtes Warengeschäft, Calw.	Friedriche Bauer Witwe in Calw.	Eingetragen auf Grund nachträglicher Anmeldung; der frühere Inhaber, Chr. Heinrich Bauer ist 1884 gestorben, seine Witwe, jetzige Inhaberin, betreibt das Geschäft seither weiter. Z. B.: Amtsrichter Fischer.

II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma. Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person. Ort ihrer Zweigniederlassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	5. Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Calw.	8. März 1890.	Ludmann und Höfliger, Teigwarenfabrik, Calw.	Offene Handelsgesellschaft. Gesellschaftsvertrag vom 24. Febr. 1890. Teilhaber: 1) August Ludmann, Kaufmann, 2) Emil Höfliger, Techniker, beide in Calw.	Z. B.: Amtsrichter: Fischer.

Gerichtstag

wird vom K. Amtsgericht Calw am Montag, den 17. März, vormittags 10-12 Uhr auf dem Rathaus zu Neuweiler abgehalten werden.
Calw, den 12. März 1890.

Amtsgerichtschreiber Keller.

Liebenzell,
Unterreichenbach, N. Calw.

Verdingung von Bauarbeiten zum Umbau der Kirchen in Liebenzell und Unterreichenbach.

Höherem Auftrag zu Folge sind für die bezeichneten Bauwesen nachstehende Bauarbeiten und Lieferungen im Weg schriftlicher Submission zu vergeben.

	Liebenzell:	Unterreichenbach:
1. Maurer- und Steinhauerarbeiten	15100 M	7993 M
2. Zementarbeiten	2347 "	1449 "
3. Lieferung der Bausteine	3760 "	2380 "
4. Zimmerarbeiten	5500 "	2350 "
5. Schmiedarbeiten	600 "	488 "
6. Blitzableitung	539 "	458 "
7. Flaschnerarbeiten	2150 "	1000 "
8. Schieferdeckerarbeiten	— "	259 "

Kostenvoranschlag nebst Zeichnungen und Accordsbedingungen liegen im Bureau des Bezirksbauamts in Calw zur Einsicht auf.

Auszüge aus dem Kostenvoranschlag und den Accordsbedingungen können von dort zum Selbstkostenpreis bezogen werden.

Tüchtige und leistungsfähige Unternehmer werden hiemit zur Bewerbung eingeladen.

Die Angebote auf die einzelnen Arbeiten sind in Prozenten der Ueber-schlagspreise ausgedrückt versiegelt, mit der Aufschrift:

„Angebot für den Umbau der Kirche in Liebenzell“ bzw. „Unterreichenbach“ längstens bis Samstag, den 29. März d. J., vormittags 12 Uhr beim Kameralamt Hirsau einzureichen.

Am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr findet die Eröffnung derselben in der Kameralamtskanzlei statt. Der Eröffnungsverhandlung können die Submittenten anwohnen.

Unternehmer, welche den unterzeichneten Stellen unbekannt sind, haben ihren Angeboten Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums anzuschließen.

Der Zuschlag der einzelnen Arbeiten erfolgt innerhalb 4 Wochen vom Tage der Eröffnung der Angebote an gerechnet.

Den 7. März 1890.

K. Kameralamt Hirsau.

K. Bezirksbauamt Calw.

Revier Langenbrand.

Submission

auf Forchen- und Tannenstammholz

aus dem Staatswald Hengsthalde, 3 Kilometer von Calmbach.

Gegenstand des Verkaufs sind:

	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	IV. Kl.
326 Rotforchen-Langholz mit Fm.	49	257	117	21
30 " Sägholz "	25	11	11	—
6 Tannen-Langholz "	—	1	—	2
5 " Sägholz "	2	1	1	—

sämtlich gereppelt.

Losverzeichnisse und Formulare werden auf Bestellung vom Revieramt abgegeben, und wird das Holz auf vorangegangene Benachrichtigung durch Forst-wächter Mohrloch in Langenbrand vorgezeigt.

Die Offerte auf die einzelnen Lose, in Prozenten und 1/10-Prozent der Revierpreise, bzw. des Anschlags, ausgedrückt, wollen unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift: „Gebot auf Nadelstammholz vom Revier Langenbrand“ spätestens bis

Montag, den 17. März d. J., nachmittags 1 Uhr

beim Revieramt Langenbrand eingereicht werden, worauf alsbald auf dem alten Rathaus in Langenbrand die Eröffnung stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können.

Im Namen des Königs!

In der Strassache

gegen den Schmied Jakob Bentler, verh. in Holzbronn, wegen Beleidigung, hat das königliche Schöffengericht zu Calw in der Sitzung vom 26. Februar 1890, an welcher Teil genommen haben:

1. Amtsrichter Fischer als Vorsitzender,
2. C. Staelin, Fabrikant hier,
3. L. Stroh, Fabrikant hier, als Schöffen,

Amtsanwalt Rögerle, als Beamter der Staatsanwaltschaft, Amtsgerichtschreiber Keller als Gerichtschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte ist eines Vergehens der Beleidigung schuldig und wird hiwegen zu der

Geldstrafe von fünfzehn Mark und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt.

Den Beleidigten — den Mitgliedern des Gemeinderats in Holzbronn — wird die Befugnis zugesprochen, den verfügbaren Teil des Urteils binnen 14 Tagen von Eintritt der Rechtskraft an auf Kosten des Angeklagten im Calwer Wochenblatt bekannt zu machen.

Die Richtigkeit dieser Ausfertigung beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt

Calw, den 7. März 1890.

Gerichtschreiber des Kgl. Amtsgerichts: Keller.

Deckenpfronn.

Holz-Verkauf.



In dem untern Wald Gflosch wird am Dienstag, den 18. d. M., verkauft: 16 St. Sägholz mit 20

Festm., 35 St. Bauholz mit 21 Festm., Derbstangen I. Kl. 374 St., wovon viele als schwächeres Bauholz verwendet werden können. Zusammenkunft morgens 8 1/2 Uhr im Ort.

Gemeinderat.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Friederike Rant, ledig hier, kommt am

Freitag, den 14. März 1890, nachmittags 1 Uhr,

in deren Wohnung im Biergäßle zur Versteigerung:

Frauenkleider, Betten, Ruchengeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrat. Waifengericht.

Gültlingen.

Nadelstammholz-Verkauf



am Dienstag, den 18. März d. J., aus den Gemeindegewaldungen Heimen 416 Stamm mit 264 Fm.,

Mehgerlensteich und Geberfackhalde: 332 Stamm mit 185 Fm.

Der Verkauf aus Heimen und Geberfackhalde wird in Losen auf dem hiesigen Rathaus von vormittags 9 Uhr an stattfinden; der Verkauf aus Mehgerlensteich dagegen erfolgt nachher im Walde selbst und geschieht einzeln und teilweise auch in kleineren Losen.

Qualität schön, meist rottannen. Abfuhr günstig.

Auszüge wären rechtzeitig zu bestellen. Den 10. März 1890.

Schultheisenamt. Wurft.

Althengstett.

Lang- und Bauholz-Verkauf



am Freitag, den 14. d. M., vormittags 9 Uhr, aus den Gemeindegewaldungen Kapf, Ehlsberg und

Nachtgrube 400 Festm., wovon die Hälfte Forchen.

Das Bauholz kommt in Losen à 10 Stück, das stärkere Holz per Stück einzeln zum Verkauf.

Zusammenkunft im Ort.

Schultheisenamt. Flit.

Privat-Anzeigen.

Neubulach.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir von Freunden und Bekannten bei dem schmerzlichen Verluste unseres einzig geliebten Kindes erfahren durften, sowie für die reichen Blumen Spenden, sagen wir unsern innigen Dank.

Conrad u. Barb. Vertschinger.

800 Mark

können gegen gesetzliche Sicherheit bis Georgii ausgeliehen werden.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Lumpen u. Knochen

kauft fortwährend Tuchmacher Röhm.

Wir laden hiemit Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag, den 16. März, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus z. „Kloster“ in Hirsau freundlichst ein
Chr. Haas.
Pauline Schütz
von Hildbrighausen.

Zu

Konfirmationsgeschenken

passend:

Kammkasten, Sajatullen, Handschuhkasten, Garndosen, Briefbeschwerer, Badeneccessaire. eine schöne Auswahl Portemonnaies u. Geldtäschchen, ferner

feines Parfüm, Frühlingsduft u. c.

empfiehlt billigt

Carl Sakmann.

Frisch und schön weiß gewässerte

Stokfische

empfiehlt

C. Costenbader.

Kopf- und Schwanzstücke von 6 S an pr. Pfd.

Knochenmehl, Superphosphat, Thomasmehl, Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt zu billigen Preisen

Emil Georgii.

Ausverkauf.

Am kommenden

Dienstag, den 18. März, von morgens 9 Uhr und nachmittags 1 1/2 Uhr an

wird wegen Wegzugs nach Amerika nachstehendes versteigert:

eine Partie feinere Schirme, eine Partie mittelfeine, eine Partie gewöhnlichere — alle aus gutem Stoff.

Um schnell damit zu räumen, wird alles, auch Hofenträger und Sacktücher unter dem Selbstkostenpreis abgegeben.

Ferner kommt zur Versteigerung:

1 kleines Britschenwägle, 1 Pfeilerkommode, sehr schön, 1 2thüriger Kleiderkasten, 1 Ruchenkästle, 1 Sopha, 1 Bank mit Lehne, 1 kleiner Tisch, Sessel, 1 Stubenuhr, Spiegel, etwas Ruchengeschirr und dergleichen mehr.

Diese Fahrnis wurde erst vor kurzer Zeit neu angeschafft.

Kath. Moser,

wohnh. bei Frau Reinhardt, Mehrgasse.

Unentgeltlich vers. Anweisung nach 14jähriger approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung d. Trunksucht, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufshörung.

Abt.: Privatankast für Trunksuchtselbende in Stein bei Säckingen. Briefen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen!

Calw.
Creditbank
 für Landwirtschaft und Gewerbe
 eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
Die Generalversammlung

findet am
Sonntag, den 16. März 1890,
 im Gasthof zum Waldhorn statt.

Tagesordnung:

- 1) Beratung des neuen Statuts in Gemäßheit der Bestimmungen des Genossenschaftsgesetzes vom 1. Mai 1889,
- 2) Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr,
- 3) Wahl des Vorstandes und Aufsichtsrats,
- 4) Verteilung der Dividenden.

Präzis 2 Uhr wird mit der Beratung des Statuts begonnen. Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Der Vorstand:

C. Staelin.
 Chr. Im. Kraushaar.
 H. Haffner.

Calw.
Hochzeitseinladung.
 Freunde und Bekannte laden wir hiemit zu unserer am
Samstag, den 15. März,
 stattfindenden **Hochzeitsfeier** in das Gasthaus z. Löwen hier, freundlichst ein.
Gustav Hammann
Marie Funk.

Schutz-Markte
 Neu! **Weil & Eichert's**
 Bettbestreichwachs
 Gesetlich geschützt!
 neu erfundenes
 Geprüft u. empfohlen von der städt. Untersuchungsanstalt in Cannstatt.
 Übertrifft alle bisherigen Mittel an Güte und leichter Anwendung.
 Alleinige Niederlage in **Calw** bei
J. Steudle, Chr. Deyle's Nachf.

Zu
Konfirmationsgeschenken
 empfehle
Nähmaschinen
 für Hand- und Fußbetrieb,
 System Singer,
 sowie
Ringschiffmaschinen
 in anerkannt solider und feinst gearbeiteter Ware zu billigsten Preisen.
 Ratenzahlungen gestattet. — Anlernen gratis.
Karl Trautz,
 Maschinenfabrik in Dillstein bei Bfrozheim.

Anerkannt bester Bitterliquor
H. UNDERBERG-ALBRECHT
 ERFINDER
 und alleiniger Destillateur des
Boonekamp of Maag-Bitter
 Nachstehende Firmen führen alle den allein echten
 Boonekamp of Maag-Bitter von H. Underberg-Albrecht.
 In Calw: **J. N. Demmler, Konditor,**
A. Schmitz, Rest. a. Bahnhof.

Nach Amerika.

Günstige Gelegenheit zum Reiseanschluß nach New-York.
 Mit dem am 29. d. M. von Havre nach New-York abgehenden
Schnellpostdampfer Bretagne
 der **Compagnie Générale Transatlantique**
 reist unter Begleitung eines erfahrenen Deutsch-Amerikaners eine Gesellschaft, welche eine gute Gelegenheit zum Anschluß für einzelne Reisende bietet.
 Die **Bretagne** hat ihre letzte Reise vom 1.—8. ds. Mts. in 7 Tagen und 15 Stunden zurückgelegt. Zum Abschluß von Verträgen empfiehlt sich
Emil Georgii,
 Hauptagent.

Mariazeller Magen-Tropfen,
 vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.
 Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überwiegendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. — Central-Vertrieb durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Mähren).
 Schutzmarke.

Mariazeller Abführpillen.
 Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stubverstopfung und Hartleibigkeit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apothekers C. Brady, Kremsier. — Preis per Schachtel 50 Pf.
 Die Mariazeller Magentropfen und die Mariazeller Abführpillen sind keine Geheimmittel, die Vorschrift ist auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben.
 Die Mariazeller Magentropfen und Mariazeller Abführpillen sind echt zu haben in
 Calw: Apotheker G. Stein; in Viebenzell: Apotheker Stals; in Teinach bei Apotheker Inf. Kopp.

Auf 1. April wird ein
Wirtleser
 zum Schwäbischen Merkur gesucht.
 Zu erfragen bei der Red. d. Bl.
 Meine in allen Preislagen reich ausgestattete
Heidelberger Tapeten-Musterkarte
 empfehle ich angelegentlich
Aug. Schnauffer Bwe.

Calw.
Leim-Eierfarbe
 in rot, blau, violett, gelb und grün, empfiehlt!
Chr. Woersch.

Hof Lützenhardt b. Hirsau.
Schlesischer Frühhaber,
 zur Saat, in sehr schöner Qualität, ist zu haben bei
 Gutspächter Dornfeld.
 Ebenfalls selbst findet ein fleißiger, pünktlicher
Kubfütterer
 Stellung. Eintritt bis Ende März.

Ein wohlgezogener Junge findet sofort eine
Lehrstelle
 bei **Georg Brenner, Schmied** am Marktplatz.

Mädchengesuch.
 In einen besseren Gasthof wird ein ordentliches Mädchen, das auch melken kann, bei gutem Lohn gesucht. Eintritt bis Georgii oder auch 1. April.
 Wo? sagt die Redaktion d. Bl.
 Simmozheim.
Schneidergesuch.
 Zwei jüngere, tüchtige Arbeiter finden sofort dauernde Beschäftigung.
 Näheres bei **A. S. Schmert, Kaufmann.**

Ein heizbares
Stübchen,
 mit oder ohne Bett, ist sogleich zu vermieten. Wo? sagt die Red. d. Bl.

Blendend weissen Teint
 erhält man schnell und sicher,
 — **Sommersprossen** —
 verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von
Bergmann's Lilienmilchseife
 allein fabriziert von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf à Stück 50 S, bei J. F. Oesterlen in Calw.

Calw.
 Frisch gewässerte
Stockfische,
 sowie **Seringe** empfiehlt
Chr. Woersch.

Dari und Maisbranntwein
 empfiehlt bestens die
Sahdt'sche Brauerei.

Hamburger Kaffee,
 Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 S und 80 S das Pfund, in Postkolli von 9 Pfund an zollfrei
Ferd. Rahmstorf,
 Ottenjen bei Hamburg.

Holzbronn.
Sochfeimenden Nadelholzsamen
 mit 70% Reinkraft-Garantie, empfiehlt
Johs. Wader.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
 Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Pfd. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt von **P. F. W. Varella** in Berlin bei, auf den wir, wegen der vorzüglichen Altteste ganz besonders aufmerksam machen!